
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

September 2003

Nr. 55

Editorial...

Liebe Kolleginnen und Kollegen

So allmählich erlauben es die Temperaturen wieder aus den kühleren? Ferienunterschlüpfen an die Arbeitsplätzen zurück zu kehren.

Ich möchte kurz Rück- und Ausschau halten auf diverse Veranstaltungen im Umfeld unsres Verbandes.

Am 2. Mai besuchte ich den Eröffnungstag des BDG- Jahreskongresses in Karlsruhe, der sich einmal mehr über eine Fülle interessanter Angebote auszeichnete. Jakob Stämpfli demonstrierte in seiner Lektion mit Studierenden der Hochschule, wie reichhaltig seine Unterrichtserfahrung ist; in der Tat, ein "Wissender Sänger" und Gesangspädagoge.

Am 3. Mai in Einsiedeln, habe ich unsern Verband an der Delegiertenversammlung des Schweizer Musirates, erstmals unter der Leitung des neuen Präsidenten Alois Koch, vertreten. Informationen von dieser grössten Plattform des schweizerischen Musiklebens entnehmen Sie regelmässig in unserem Bulletin. Gerade in finanziell weniger rosigen Zeiten ist es eminent wichtig, dass die Kultur auf ihr Recht der öffentlichen Unterstützung (BV Art. 69) pocht und sich Gehör in der Politik verschafft; Kunst ohne Kommerz rechnet sich schlecht.

Am 9. Mai tagten die Delegierten der schweizerischen Berufsmusikerverbände anlässlich des Schweizer Jugend Musik Wettbewerbes in Biel. Ich vertrete die APCS in diesem Gremium, da seit diesem Jahr neu

auch die Disziplin Gesang dabei gewesen ist. Wir möchten versuchen, das Mindestalter auf 16 Jahre (jetzt noch 18) zu senken. Neben der Beteiligung als SolistIn, gibt es auch die Duo- und Ensemble-Disziplin.

Vielleicht lag es am Datum des Muttertages, dass sich am Sonntag, 11. Mai so wenig APCS-Mitglieder im Zürcher Opernhaus eingefunden haben. Weil das Opernhaus unsre Podiumsveranstaltung in seine Werbung mit einbezogen hat, richtete sich schliesslich die Fragestellung: Ist der deutschsprachige OpersängerInnen-Nachwuchs am Aussterben, mehr an ein Opernpublikum, als an die Gesangsstudierenden und -lehrenden, für die sie eigentlich gedacht gewesen wäre. Auch eine verpasste Chance, Noemi Nadelmann, Maestro Ralf Weikert und Volksopernintendant Rudolf Berger direkt Fragen stellen zu können; les absents ont toujours tort.

Jahrestagung 2003 an der Musikakademie in Basel.

Ich freue mich an dieser Stelle auf unsere eigene jährliche Zusammenkunft hinzuweisen. Wir möchten uns am Samstag, 25. Oktober am Rheinknie einfinden, um gemeinsam mit kompetenten Dozenten das Schwerpunktthema "Alte Musik" etwas zu beleuchten.

Die Musikakademie Basel beheimatet eines der Weltzentren für alte Musiklehre, -forschung und -praxis: die Schola Cantorum Basiliensis.

Ich hoffe viele von Ihnen daselbst wieder zu sehen und verbleibe bis dahin mit herzlichsten Grüssen



Bernhard Hunziker